



## LIHULA PIISKOPILINNUS | BURG LEAL

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Estland](#) | [Lääne maakond](#) | [Lihula vald \(Lihula\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Die Burg Leal war von einer im Grundriss ovalen Ringmauer umgeben. Das Ausmaß des Torhauses, an das sich eine Kirche anschloß, läßt sich anhand seiner Reste noch erahnen.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [58°41'39.6" N, 23°50'21.2" E](#)  
Höhe: 28 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Von [Tallinn \(Reval\)](#) über die 4, dann 9 und 10 Richtung Virtsu fahren. In Lihuda abbiegen.  
Parkplätze bei der Burg.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



#### Eintrittspreise

kostenlos



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
keiner



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



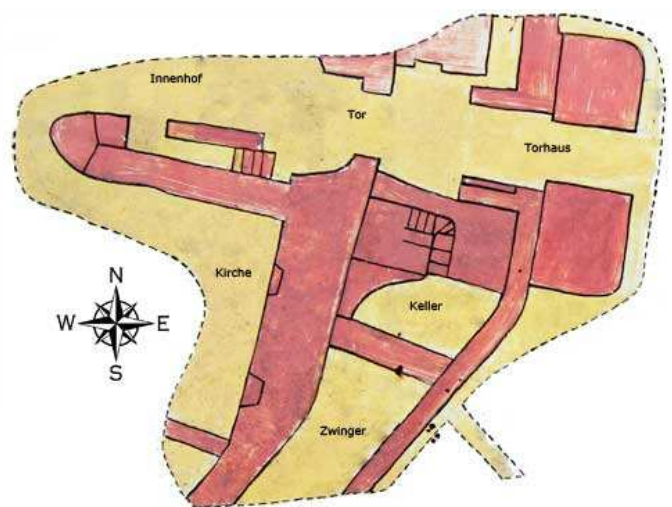
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Hinweistafel an der Burg.  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Vor dem Bau der Burg Leal stand an derselben Stelle bereits eine ältere Wehranlage. 1220 wurde unter Leitung des schwedischen Königs Johan Sverkersson die Burg unter den Namen Stenberg errichtet. Allerdings wurde sie noch im selben Jahr durch einen estnischen Angriff zerstört. Anschliessend war Leal die Residenz für das erste Bistum Estlands, dessen zweiter Bischof sich seit 1235 «Bischof von Dorpat» nannte.

1238 wurde Leal/Lihula endlich durch den Orden und den Bischof fertiggestellt, mit der Bedingung für die Ordensritter, auf ihrer Seite der Anlage keine Türme bauen zu dürfen. Zwischen 1241 und 1477 residierten 12 Komture des Ordens auf Leal. Danach scheint die Burg aufgegeben worden zu sein. Im 17. Jhdt. zeichnete Samuel Waxenbergs sie als Ruine.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Löwis of Menar, Karl von - Burgenlexikon für Alt-Livland, Nachdruck | Riga, 1922

Tuulse, Armin - Borgar i Västerlandet | Stockholm, 1952

Tuulse, Armin - Die Burgen des Deutschen Ritterordens in Lettland und Estland. Nachdruck | Wolfenbüttel, 2008

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 29.02.2016 [CR]

IMPRESSUM

© 2016



Gefällt mir 131



Folgen

126 Follower